Jahresbericht 2010

Liechtensteiner
Behinderten-Verband

Impressum:
Herausgeber: Liechtensteiner Behinderten-Verband, Schaan
Redaktion: Monika Gstöhl, Geschäftsführerin
Gestaltung: Atelier Cornelia Eberle, Eschen
Druck: Satz + Druck AG, Balzers

Inhalt

Bericht des Präsidenten ***3***

Bereich Beratung ***15***

Bereich Dienste ***16***
Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder 17

Bereich Freizeit/Aktivitäten/Sport ***18***
Freizeitgruppe 19
Jugendgruppe 20
Kulturgruppe 21
Stammtisch 22
Breitensportgruppe 23
Handbike 24
Tischtennis – Peter Frommelt 25

Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ***28***

Finanzen ***33***
Bilanz per 31. Dezember 2010 34
Erfolgsrechnung per 31.12.2010 35
Bericht der Revisionsstelle 36

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Vorstand:

Dr. iur. Benedikt Marxer, Präsident
Dr. med. Marco Ospelt, Vizepräsident

Monika Gstöhl, Mitglied/Geschäftsführerin
Ingrid Dolzer, Mitglied
Josef Lampert, Mitglied
Martin Noser, Mitglied
Margrit Senn, Mitglied
Andrea Wohlwend, Mitglied

Vertretung nach aussen: Dr. iur. Benedikt Marxer, Dr. med. Marco Ospelt
Finanzen: Dr. iur. Benedikt Marxer
Leitung Rechtsdienst: Dr. iur. Benedikt Marxer
Fachstelle für Sozialversicherungsrecht: Marion Hilti
Geschäftsführung: Monika Gstöhl
Kontaktstelle und Sekretariat: Judith Meile
Disponentin Transportdienst: Inge Brendle
Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen: Röbi Kubik-Risch
Sozialpädagogische Fachstelle: Robert Kubik-Risch und Wolfgang Frommelt
Leitung Stammtisch: Robert Kubik-Risch und Wolfgang Frommelt
Leitung Gehörlosen-Beratungsstelle: Dunja Dietl
Leitung Besuchsdienst: Margrit Senn
Leitung Entlastungsdienst: Gertrud Caminada
Leitung Jugendgruppe: Marion Teufel und Martina Matt
Leitung Freizeitgruppe: Hildegard Beck-Billeter
Leitung Kulturgruppe: Andrea Wohlwend
Leitung Breitensportgruppe: Anke Frick
Kontrollstelle: Thöny Treuhand AG

Liechtensteiner Behinderten-Verband
Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Liebe Verbandsmitglieder
Sehr geehrte Gäste

Das Berichtsjahr ist einerseits gekennzeichnet durch Routine und andererseits durch neue, herausfordernde Aufgaben, die sich uns gestellt haben. Es ist ein ausgesprochen dynamisches Jahr gewesen. Namens des Vorstandes berichte ich der Generalversammlung gerne über das wesentliche Verbandsgeschehen.

Wie üblich (statutarisch vorgeschrieben) berichte ich zunächst über die
Mitgliederbewegung:
Im Jahr 2010 sind 28 Aktivmitglieder (2009:25) neu eingetreten. Dem gegenüber standen 6 Austritte und 25 Todesfälle.
Ende Jahr verzeichneten wir einen Stand von **514 Aktivmitgliedern** (2009: 517).

Unsere verstorbenen Mitglieder sind:

Verling Karl, Abtswingertweg 3, Vaduz	27.01.2010
Caminada Albert, Im Güetli 6, Vaduz, Ehrenmitglied	16.02.2010
Feger Heinrich, Letzanaweg 10, Vaduz	27.02.2010
Eberle Peter, Hegastrasse 16, Triesenberg	03.03.2010
Grob Karl, Dr. A. Schädler Str. 11, Eschen	10.03.2010
Maiocchi Urs, Werdenbergerstr. 22, Buchs	22.03.2010
Kindle Marianne, Schwefelstr. 29, Vaduz	02.04.2010
Gassner Hulda, St. Florinsgasse 16, Vaduz	03.04.2010
Ott Roswitha, Bahnstr. 20, Schaan	13.05.2010
Nigg Franziska, St. Florinsgasse 16, Vaduz	25.05.2010
Brühlmann Oskar, Bühl 79, Gamprin	29.05.2010
Hilti Sissy, In der Egerta 42, Schaan	17.07.2010
Mariacher Alois, Schmiedegasse 11, Eschen	18.07.2010
Ritter Franz, Langstr. 3, Eschen	24.07.2010
Mayer Ludwig sen., Tanzplatz 11, Schaan	01.08.2010
Marxer Edeltraud, Dr. A. Schädler Str. 11, Eschen	04.09.2010
Bachmann Reinelde, Bahnstr. 20, Schaan	22.10.2010
Brunner Hedwig, Zollstr. 25, Schaan	01.11.2010
Oehri Elisabeth, Im Bretscha 27 a, Schaan	13.11.2010

Schmidhauser Hedwig, Dr. A. Schädler Str. 11, Eschen	03.12.2010
Müller Engelbert, Eichholzweg 9, Triesen	07.12.2010
Negele Theobald, Bahnstr. 20, Schaan	12.12.2010
Willi Johann, Unterm Schloss 80, Balzers	17.12.2010
Biedermann Raimund, Kapfstr. 3, Zwischenwasser	23.12.2010
Wohlwend Vinzenz, Churerstr. 101, Nendeln	30.12.2010

Ich bitte Sie, unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Zahl der **Solidarmitglieder** (Passivmitglieder) ist mittlerweile auf 189 (2009:173) gestiegen und jene der **Gönner** auf 151 (2009:144). Die Solidarmitglieder leisten denselben Jahresbeitrag wie die Aktivmitglieder (CHF 60.00), die Gönner spenden individuelle Beiträge ab CHF 100.00 pro Jahr.

Die **Jahresbeiträge** der Aktivmitglieder beliefen sich 2010 auf CHF 31'230.00 (2009: CHF 30'544.05), jene der Solidarmitglieder auf CHF 6'580.00 (110 zahlende Personen) und jene der Gönner auf CHF 15'150.00 (105 zahlende Personen).

Der Jahresbeitrag der Aktivmitglieder betrug im Berichtsjahr CHF 60.00, ausgenommen Personen unter 18 Jahren (CHF 35.00).

Verbandsvorstand:

Der Vorstand traf sich 2010 zu sechs Sitzungen (25. Februar, 22. April, 01. Juli, 26. August, 21. Oktober und 09. Dezember). Es wurden ca. 100 Einzelgeschäfte behandelt. Hinzu kommen die zum Teil erheblichen individuellen Aufwände der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Kontaktstelle/Sekretariat:

Leiterin unserer Kontaktstelle ist **Judith Meile.** Sie ist für die Alltagsgeschäfte sowie die Buchhaltung verantwortlich. Ihr Stellenpensum beträgt 70 %.
Unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied **Monika Gstöhl** ist 2 Halbtage pro Woche dienstlich anwesend.
Für die Verwaltung des Transportdienstes ist nach wie vor **Inge Brendle** (Pensum: 50 %) zuständig.

Haus der Begegnung:

Es ist zugleich eine Begegnungsstätte als auch Mittel zur Erfüllung der Aufgaben des Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, das wir im Auftrag des Landes führen (Leistungsvertrag).

Der ausführliche Tätigkeitsbericht von **Röbi Kubik-Risch** gibt Auskunft über das Berichtsjahr (Seite 28ff.).
Im Januar 2011 hat unsere neue Mitarbeiterin **Sara Marxer-Pino** die Nachfolge von Röbi Kubik-Risch (Frühpensionierung) angetreten.

Sozialpädagogische Fachstelle:

Bei unserer sozialpädagogischen Fachstelle handelt es sich um einen professionell geführten Betreuungsdienst. Es sind hauptsächlich Menschen mit psychischen Erkrankungen, die dieses Angebot nutzen. Die Themen sind Alltagsbewältigung, Begleitungen, Unterstützung im Umgang mit Versicherungen und Amtsstellen, Lebensberatung, Kontaktpflege sowie die Suche nach Fachinformationen etc. Ein Bedarf besteht auch an Unterstützungen von therapeutischen Massnahmen.

Bis Ende Oktober führte **Röbi Kubik-Risch** diesen Dienst alleine. Im Hinblick auf seine Frühpensionierung im Januar 2011 stand ihm ab Anfang November 2010 sein Nachfolger Wolfgang Frommelt (Pensum: 80%) zur Seite.

Die Fachstelle begleitete fünfzehn Personen und investierte hierfür insgesamt 610 Arbeitsstunden. Zehn Personen wurden über das ganze Jahr oder über einen längeren Zeitraum begleitet. Mit diesen Personen fanden im November Übergabegespräche statt. Die Betreuungen werden von **Wolfgang Frommelt** weitergeführt.

Besuchsdienst:

Leiterin: **Margrit Senn,** Vorstandsmitglied

Der Besuchsdienst des LBV zeichnete sich im Jahr 2010 durch den weiteren Ausbau und die Stabilisierung aus.

Die Besucherinnen-Gruppe setzt sich zusammen aus **Ingrid Dolzer, Karoline Marxer, Hedi Matt und Margoth Possath.**

Dieses Jahr wurden neu den Neumitgliedern anlässlich eines Begrüssungsbesuches die LBV Dienstleistungen vorgestellt und ihnen die Möglichkeit geboten, an Gruppenaktivitäten teilzunehmen.

Die Besucherinnen leisteten total 202 Besuche bei 68 Personen wie folgt:
Heim-/Spitalbesuche 74, Hausbesuche 110, Neumitglieder-Besuche 18.

Davon wurden zwei Personen 20-mal beim Einkaufen begleitet und bei einer Person 3-mal Hilfe bei administrativen Angelegenheiten geboten.
Fünf Personen wurden an LBV interne Stellen weitervermittelt.

Gesprächsthemen bei den Besuchen waren vor allem:
Soziale Kontakte und gesundheitliche Themen sowie Hilfsdienste/Hilfsmittel und Freizeitbeschäftigung. Weiters wurden Angelegenheiten betreffend Wohnen, Finanzen und Recht/Testament besprochen.

Immer wieder äusserten die besuchten Mitglieder die Wichtigkeit dieser Kontakte. Aussenkontakte sind für behinderte Menschen notwendig, um ihre persönliche Situation reflektieren und verbessern zu können.

An sechs Zusammenkünften trafen sich die Besucherinnen zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung.

Für das Jahr 2011 hat der Vorstand beschlossen, allen 70-, 80- und 90-jährigen Mitgliedern anlässlich eines Geburtstagsbesuchs im Namen des LBV zu gratulieren und ein Präsent zu überreichen.

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder:

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht der Leiterin Gertrud Caminada (Seite 17).

Beratungsstelle für Gehörlose:

Dunja Dietl ist Gebärdensprachdolmetscherin und hat eine Ausbildung als Sozialarbeiterin. Sie bietet eine unentgeltliche Beratung in Gebärdensprache für alle gehörlosen Mitglieder, die in Liechtenstein leben oder arbeiten, an. Die Beratung erfolgt ganzheitlich und umfasst sämtliche Lebensbereiche gehörloser Menschen.

Gehörlose Menschen haben einen erschwerten Zugang zu Informationen, zu Bildung und benötigen deshalb spezielle Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und der Kommunikation mit der hörenden Welt.

Ausserdem wird im Rahmen dieses Dienstes Unterstützung und Beratung für das soziale Umfeld von gehörlosen Menschen, insbesondere deren Angehörigen, Arbeitgebern, Behörden angeboten. Sehr wichtig ist es dabei, die hörende

Umwelt zu sensibilisieren, um die Bedürfnisse gehörloser Menschen bewusst zu machen.

Dieser Dienst wurde im Jahr 2010 von einem Heim in Anspruch genommen und in Zusammenarbeit mit **Heidi Oehri** (Präsidentin Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein) konnte ein wertvoller Besuchsdienst angeboten werden.

Vermittlungsstelle für Gebärdensprachdolmetscherinnen:

In Absprache mit der Invalidenversicherung und in Zusammenarbeit mit der Procom-Stiftung, Wald ZH, besorgen wir die Vermittlung der Einsätze der Gebärdensprachdolmetscherinnen für gehörlose Menschen in unserem Land.

Es gab 115 Einsätze (2009: 121). Der Kostenaufwand belief sich auf CHF 47'258.75 (2009: CHF 52'942.10). Diese Einsätze fanden statt an Schulen (Elterngespräche), Sitzungen am Arbeitsplatz, verschiedenen Vereinsanlässen, öffentlichen Stellen und Ämtern sowie an kulturellen Veranstaltungen.

Fürsorgedienst:

Für bedürftige Mitglieder haben wir im Jahre 2010 CHF 105'282.60 (2009: CHF 174'196.70) für 16 Personen (2009: 14) gewährt.

Hilfsmitteldienst:

Unser Hilfsmittellager besteht aus 20 Rollstühlen, 2 Elektrorollstühlen, 3 Rollatoren, 3 Badeliften, 3 Scootern, 2 Dreirädern und 1 Swiss-Trac.

Der grösste Teil der Hilfsmittel wird allerdings je nach Bedarf direkt bestellt und weiter vermittelt.

Für das kommende Jahr ist eine Neuorganisation des Hilfsmitteldienstes geplant.

Transportdienst:

Für Personen im Rollstuhl und Menschen mit einer Gehbehinderung, die keinen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln haben oder ihr Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichen können, bieten wir einen Transportdienst an.

Im Jahr 2010 konnten wir Dank einer sehr grosszügigen, zweckgebundenen Spende der MBF Foundation ein neues Fahrzeug anschaffen und unseren Fahrzeugpark wieder auf 10 Autos ausdehnen. Der neue VW-Kleinbus, Typ T5 4x4, bietet Platz für 7 Personen plus 1-2 Rollstühle. Somit verfügen wir insgesamt über eine Kapazität von 59 Sitzplätzen und 15 Rollstuhlplätzen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass wir neue Fahrzeuge seit dem Bestehen des Transportdienstes (ca. 20 Jahre) nur aufgrund von Spenden erwerben können.

Der Transportdienst stellt eine Kernkompetenz des LBV dar und wird rege genutzt. Wir besorgten 6153 Fahrten (2009: 5284) mit 219'182 Fahrkilometern (2009: 170'461).

Die Betriebskosten beliefen sich (ohne Abschreibungen) auf CHF 361'360.10 (2009: 297'363.35) und die Einnahmen betrugen CHF 177'678.20 (2009: 169'800.10)

Unser Transportdienstteam besteht aus 13 Fahrerinnen und Fahrern:

Pia Batliner, Erich Beck, Josef Brendle, Rosmarie Bucher, Walter Eberle, Anton Gerner, Irmgard Gerner, Peter Ladner, Josef Lampert, Helen Oehri, Harald Wagenthaller, Rudolf Walser und Roman Zeller. Ihnen gilt für ihre Tätigkeit der aufrichtige Dank des LBV.

Rechtsberatung:

Beim Präsidenten fanden lediglich 2 Beratungen statt.

Neu können wir unseren Mitgliedern seit August 2010 eine unentgeltliche Beratung in Sozialversicherungssachen anbieten. Dieser Dienst wird von **Marion Hilti** besorgt. Sie ist Gebärdensprachdolmetscherin und hat zudem einen 3-semestrigen Fachkurs über Sozialversicherungsrecht bei der ibw Höhere Fachschule Südostschweiz in Chur absolviert und Ende 2009 erfolgreich mit dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis abgeschlossen.

Die Beratungen finden nach vorheriger Terminvereinbarung in unserem Büro in der Wiesengass 17, Schaan statt. Marion Hilti konnte so bereits in 7 Fällen Hilfestellung leisten.

Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen:

Die Beratungsstelle erteilt Auskünfte und beurteilt Projekte hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften über die Barrierefreiheit und Anpassbarkeit.

Unsere Bauberater für den Fachbereich **Hochbau** sind die Architekten **Martin Erhart, Rolf Giezendanner** und **Nic Wohlwend,** für den Fachbereich **Tiefbau** sind es die Bauingenieure **Alex Estermann, Gerald Haas** und **Manfred Meier.** Die Administration erfolgt über unser Sekretariat.

Bei den **Bauberatersitzungen** wird der Vorstand durch **Monika Gstöhl** vertreten.

Die Hochbauberater haben 48 Projekte (2009:62) abgerechnet, die Tiefbauberater 12 (2009: 15), der Aufwand betrug CHF 29'826.75.

Freizeitgruppe:

Diese Gruppe besteht seit dem Jahre 1982.
Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht der Leiterin **Hildegard Beck-Billeter** (Seite 19).

Lottomatch, gemütliches Beisammensein mit Spass am Spiel.

Kulturgruppe:

Diese Gruppe besteht seit dem Jahre 2001.
Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht der Leiterin **Andrea Wohlwend** (Seite 21).

Jugendgruppe (Peer Group):

Diese Gruppe besteht seit dem Jahre 2006.

Peer Group bedeutet „Gruppe von Gleichgestellten" und ist ein Fachbegriff aus der Soziologie und Pädagogik. Peer Groups übernehmen bei Jugendlichen wichtige Sozialisationsfunktionen. Die Jugendlichen „üben" soziale Muster gemeinsam mit Freunden, die meist aus der Gleichaltrigengruppe stammen und erproben so untereinander soziale Verhaltensweisen. Peers sind sozusagen ein Spielfeld, auf dem es möglich ist, eigene Grenzen auszutesten, den Umgang mit anderen zu lernen und den Übergang ins Erwachsensein zunächst im geschützten Raum der Gleichaltrigen zu erfahren.

Die wichtigsten Funktionen einer Peer Group sind:

- Sie kann zur Orientierung und Stabilisierung beitragen und emotionale Geborgenheit gewähren. Insbesondere hilft sie, das Gefühl der Einsamkeit zu überwinden, das viele Jugendliche aufgrund der einsetzenden Selbstreflexion und der Erkenntnis der Einmaligkeit entwickeln.
- Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet Unterstützung durch die normierende Wirkung einer Mehrheit.
- Sie kann zur Identitätsfindung beitragen, indem sie Identifikationsmöglichkeiten, Lebensstile und Bestätigung der Selbstdarstellung bietet.

Den gesonderten Jahresbericht der Leiterinnen **Martina Matt** und **Marion Teufel** finden Sie auf (Seite 20).

Stammtisch:

Er besteht seit dem Jahre 2003, die Resonanz ist nach wie vor ausgezeichnet.
Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht von **Röbi Kubik-Risch** (Seite 22).

Behindertensport:

Die Breitensportgruppe ist die älteste Gruppe des LBV und besteht seit ca. Mitte der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts.

Die **Breitensportgruppe** wird von **Anke Frick** und **Karin Blum** geleitet.
Die Ausgaben für den Breitensport betrugen CHF 5'339.60 und für den Spitzensport CHF 13'067.10 (jeweils ohne Administrationskosten).
Ich verweise auf den separaten Jahresbericht der Breitensportgruppe (Seite 23).

Die separaten Jahresberichte der beiden Athleten unserer **Spitzensportgruppe,** Walter Eberle und Peter Frommelt, finden Sie auf den Seiten 24-27.

Hervorzuheben ist, dass Peter Frommelt seine aussergewöhnliche Karriere beendet hat. Er teilt uns hierzu mit:
„Eigentlich wollte ich noch viele Jahre Tischtennis spielen, doch das Knie meines guten Beines machte nicht mehr mit. So fiel es mir relativ leicht, meinen Schläger an den „berühmten Nagel" zu hängen.
Wenn ich auf meine Zeit als Tischtennisspieler zurückblicke, spüre ich eine grosse Zufriedenheit in mir. Dank meines Sportes konnte ich viele Menschen und Länder kennen lernen. Besonders zufrieden bin ich mit den letzten Jahren meiner Karriere, denn obwohl immer mehr Spieler mit relativ leichten Behinderungen in einer Klasse zusammengefasst wurden, gelang es mir noch oft gute Resultate zu erzielen.
Es war eine tolle Zeit, die meine kühnsten Träume übertroffen hat. Ich werde dem Liechtensteiner Behinderten-Verband immer dankbar sein, denn ohne seine Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen. Vielen Dank für alles!"

Weitere Vereinsaktivitäten:

Wir sind die offizielle Abgabestelle für den **euro-key** in Liechtenstein, bilden das **Nationale Paralympische Komitee** und vermitteln **Bildungs- und Ferienveranstaltungen,** um einige weitere Aktivitäten zu nennen.

Blickwechsel – 50 Jahre IV

Ein sehr wichtiger Vereinsanlass im Jahr 2010 war die Teilnahme am Projekt „Blickwechsel" im Rahmen zu 50 Jahre IV Liechtenstein. Die Veranstaltung dauerte vom 4. – 12. Mai und 24 Organisationen haben mit verschiedenen Darbietungen und Vorträgen daran teilgenommen.

blickwəchsəl
Aktionen zu
50 Jahre IV Liechtenstein

Der LBV hat mit dem Rollodrom den Besuchern die Möglichkeit geboten, selber zu erfahren, was es heisst auf Rädern „zu gehen". In nachgebauten Alltagssituationen konnte der Besucher auf ca. 100 m2 die Welt aus Sicht eines Rollstuhlfahrers und einer Rollstuhlfahrerin erleben und erfahren.

Dieser Anlass war in vieler Hinsicht ein toller Erfolg und hat den Besuchern die Welt der Menschen mit einer Behinderung ein klein wenig näher gebracht.

Vereinsanlässe:

An der **Generalversammlung in Eschen (28. März 2010)** waren **137** Personen anwesend.

An der **Wallfahrt** nach Maria Bildstein in **Benken (16. Juni)** nahmen **34** Mitglieder teil.

Unser **Sommerausflug (29. August)** führte uns bei anfangs etwas trübem Wetter auf den Karren, den Hausberg von Dornbirn, und danach weiter nach Altstätten ins Hotel Badhof. Musikalisch umrahmt wurden unsere Aufenthalte in den Restaurants von Sepp und Noldi und so mancher der **92 Teilnehmer/Innen** genoss das Schwelgen in alten Schlagern und volkstümlichen Liedern.

Unsere **Herbstveranstaltung (24. Oktober)** im Gemeindesaal in Balzers besuchten **110** Personen. Dass trotz schlechtem Wetter gute Stimmung aufkam, dafür sorgten unser Chor „Sing mit“ und die Musiker Sepp, Noldi und Kurt. Bedient wurden die Gäste von den Balzner Trachtenfrauen und für das leibliche Wohl sorgte Toni Beck mit seinem Team.

Die **Weihnachtsfeier** des Vorstandes mit den Verbandsangestellten veranstalteten wir am **26. November** in Triesen.
Das **Weihnachtsgeschenk** für unsere Mitglieder bestand in diesem Jahr aus einer farbigen Fleece-Decke zusammen mit einer hellen Baumwolltasche mit aufgedrucktem LBV-Signet.

Sonstige Anlässe:

Wie jedes Jahr haben wir mehrere Anlässe besucht oder veranstaltet, die dem Informationsaustausch und der Kontaktpflege dienten, darunter folgende:

Preisübergabe des Anerkennungspreises der Regierung zur Förderung der Chancengleichheit für alle in Liechtenstein, 8. März, Monika Gstöhl

Special Olympics Winterspiele 2010, 13. März, Andrea Wohlwend

Hauptversammlung Procap Sargans-Werdenberg, 20. März, Dr. iur. Benedikt Marxer und Andrea Wohlwend

Hauptversammlung Procap Grischun, 27. März, Dr. med. Marco Ospelt und Andrea Wohlwend

Hauptversammlung Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverband, 10. April, Ingrid Dolzer

Hauptversammlung Liechtensteiner Seniorenbund, 14. April, Ingrid Dolzer

Vereinsversammlung Albatros, 18. April, Monika Gstöhl und Margrit Senn

Eröffnung der Jubiläumsausstellung „Blickwechsel", 4. Mai, Dr. iur. Benedikt Marxer, Dr. med. Marco Ospelt, Monika Gstöhl, Margrit Senn und Andrea Wohlwend

Sportfest-Gottesdienst, 30. Mai, Ingrid Dolzer

Vereinsversammlung des Vereins für Heildpädagogische Hilfe in Liechtenstein, 28. Juni, Dr. iur. Benedikt Marxer

Louis Braille Gedächtnisfeier, 12. September, Hildegard und Erich Beck

Verbandstag des Österreichischen Zivil-Invalidenverbandes, 25. September, Dr. med. Marco Ospelt

Internationaler Tag der älteren Menschen, Liechtensteiner Seniorenbund, 1. Oktober, Ingrid Dolzer

Spendenveranstaltung Verwaltungs- und Privatbank AG, 16. November, Andrea Wohlwend

Eröffnung des Neubaus Bushof mit Tiefgarage in Schaan, 20. November, Röbi Kubik-Risch

Spendenveranstaltung LGT Bank in Liechtenstein AG, 29. November, Dr. med. Marco Ospelt

Weihnachtsessen mit den Vorständen von Procap Sargans-Werdenberg und Procap Grischun, 1. Dezember, alle Mitglieder des Vorstandes

10 Jahre Wohnheim Besch, 3. Dezember, Ingrid Dolzer und Judith Meile

Fachtagung „Ehrenamt tut gut", Liechtensteiner Seniorenbund, 4. Dezember, Dr. med. Marco Ospelt

Adventfeier Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverband, 8. Dezember, Ingrid Dolzer

Spendenveranstaltung Liechtensteinische Kraftwerke AG, 9. Dezember, Margrit Senn

Spendenveranstaltung Liechtensteinische Landesbank AG, 9. Dezember, Dr. iur. Benedikt Marxer

Weihnachtsfeier Procap Sargans-Werdenberg, 12. Dezember, Monika Gstöhl, Margrit Senn und Andrea Wohlwend

Weihnachtsfeier Österreichischer Zivil-Invalidenverband, 19. Dezember, Ingrid Dolzer

Ein Wort des Dankes:

Meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, allen Angestellten und freiwilligen Helferinnen und Helfern danke ich aufrichtig für Ihren Einsatz für unsere Mitglieder und unseren Verband.
Rückgrat unserer Finanzierung ist die **Liechtensteinische Invalidenversicherung,** die einen jährlichen Betriebsbeitrag leistet (2010:CHF 354'913.40), von der **Regierung** erhalten wir einen Landesbeitrag (inklusiv Leistungsvertrag CHF 131'590.75) und von der **Sportkommission** einen Jahresbeitrag (CHF 20'000.00).

Ich danke allen genannten Institutionen.

Ohne freiwillige Spenden könnten wir trotz der öffentlichen Unterstützung unsere wirtschaftliche Existenz nicht erhalten. So ist es mir ein echtes Anliegen, allen natürlichen und juristischen Personen, die unseren Verband unterstützt haben, herzlich zu danken.

Euch, liebe Verbandsmitglieder, danke ich für Euer Interesse und Euere Mitwirkung. Es versteht sich, dass Ihr die Existenzberechtigung unseres Verbandes seid.

Schaan, im März 2011

Dr. iur. Benedikt Marxer
Präsident

Beratung

Rechtsberatung

- Sozialversicherungsrecht
- Testament

Sozialpädagogische Fachstelle

- Angelegenheiten mit Behörden
- Formularen
- Finanzen
- sozialen Kontakten
- persönlichen Anliegen und Problemen

Hilfsmittelberatung

- Beratung für geeignete Hilfsmittel
- Vermietung oder Ausleihe von Hilfsmitteln

Bauberatung, hindernisfreies Bauen

- speziell geschulte Architekten/ Ingenieure
- Beratung beim Hausumbau/Neubau
- Beurteilung von Projekten
- Einhalten der Barrierefreiheit

Beratungsstelle für Gehörlose

- Beratung und Information durch eine Gebärdensprach-Dolmetscherin
- auch für Personen aus dem Umfeld der Gehörlosen oder für Institutionen

Dienste

Besuchsdienst

- persönliche und regelmässige Besuche
- sich mitteilen können

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder

- ermöglicht den Eltern Freiräume
- Freizeit auch ausserhalb der Familie
- 1x monatlich Betreuung am Samstag

Wirtschaftliche Hilfe

- Beratung
- Unterstützung in finanzieller Notlage

Gebärdensprachdolmetscher-Vermittlung für Gehörlose

- für Sitzungen
- Elterngespräche in der Schule
- Weiterbildungen
- etc.

Eurokey öffnet Türen

- für rollstuhlgängige WCs
- für Aufzüge und Treppenlifte
- berechtigte Personen erhalten den Schlüssel gegen ein Depot

Transportdienst

- von Montag bis Freitag
- für Einzelpersonen und Kleingruppen

Bericht:

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder

Im Jahr 2010 machten an 10 Samstagen Eltern behinderter Kinder Gebrauch vom Entlastungsdienst. Wir betreuten jeweils 4 - 6 Kinder und boten somit deren Familien Gelegenheit, ihre Freizeit mit den Geschwistern der betreuten Kinder zu verbringen oder ganz einfach einen „kinderfreien Samstag" sonst zu geniessen.

Die EDI-Samstage finden seit nunmehr 6 Jahren in den Räumen der KITA Vaduz am Weiherweg statt. Wir bemühen uns, den Kindern einen schönen, ruhigen Samstag mit einem guten Essen und einem grossen Spaziergang anzubieten. Im vergangenen Jahr durften wir an Christinas Geburtstag, auf Einladung ihrer Mutter, mit dem „Zögli" durch Vaduz fahren. Eine ähnliche Fahrt machten wir im Advent mit dem „Märlizog" aus Anlass des Vaduzer Weihnachtsmarktes. Ich möchte mich an dieser Stelle für die grosse Hilfe von Daniel Real und seinen Angestellten beim „Ein- und Aussteigen" bedanken.

Ich bedanke mich auch bei den Eltern, dass sie uns das nötige Vertrauen entgegenbringen, und wünsche uns noch viele schöne EDI-Samstage mit „unseren" Kindern.

Gertrud Caminada

Freizeit/Aktivitäten/Sport

Freizeitgruppe

- monatliches Treffen zu Aktivitäten wie Werken, Spielabende, Ausflüge etc.

Jugendgruppe

- monatliches Treffen zu Konzerten und Sportveranstaltungen
- Pizza-Abend oder Disco-Besuch

Kulturgruppe

- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen

Stammtisch

- jeden Donnerstagabend in einem Gasthaus
- Gedankenaustausch

Chor „Sing mit“

- jeden zweiten Mittwoch im Monat

Breitensportgruppe

- jeden Freitagabend Training

Spitzensport

- Entschädigung der Auslagen bei Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen

Bericht:

Freizeitgruppe

Mit elf Treffen und dem verlängerten Wochenende im Südtirol haben wir bestens den Wünschen der Mitglieder entsprochen.

Die rege Teilnahme und die gute Stimmung gaben uns die Bestätigung für unsere Arbeit im Freizeitsektor. Für viele gehören die monatlichen Treffen zum festen Bestandteil ihrer Freizeitplanung und viele Programmpunkte haben sich fest installiert, so dass sie jährlich wieder gewünscht werden. Teilweise liegt es an der Attraktivität der Unternehmungen und zum Teil liegt es daran, dass man die Routine liebt. So gehören Schwimmen, Kegeln, Boccia, Minigolf und der jährliche Lottomatch zu den bevorzugten Programmpunkten.

Das Wochenende mit zwei Übernachtungen, interessanten Ausflügen und Museumsbesuchen war für viele ein Abtauchen aus dem Alltag und brachte Zeit für gute Gespräche, gepaart mit Ruhe und Erholung.

Unseren Ausflug auf den Hohen Kasten konnten wir bei schönem Wetter geniessen. Die herrliche Weitsicht und das neue Dreh-Restaurant krönten diesen Tag.

Mit Basteln stimmten wir uns auf die Adventszeit ein und beendeten dann das Vereinsjahr mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier.

Hildegard Beck-Billeter

Bericht:

Jugendgruppe 2010

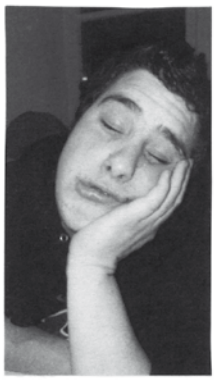
8 Gründe für die Jugendgruppe

"Well i dät mini Fründa träffa ka"

"Well's ofach cool isch"

"Well miar verschiedes zemma erläben"

"Well mr's zemma loschtig hen"



"Well miar susch langwiilig isch"

"Well mr's üs so richtig guat goh lon"

"Well mr dät o blödla kon"

"Well's immer wedr guats Ässa git"

Was wir dieses Jahr gemacht haben:

- Billardturnier
- Pizza selber gemacht
- Lukashausfest
- Cocktails gemixt
- Kino
- Zelten am Walensee
- Kegelturnier
- Spaghetti gekocht
- Minigolf gespielt

... und wir haben schon wieder viele neue Ideen für's 2011!

die Gruppenleiterinnen

Marion & Martina

Bericht:

Kulturgruppe

Die Kulturgruppe besuchte im Jahr 2010 elf verschiedene Veranstaltungen. Die Gruppengrösse betrug meistens 15 – 25 Mitglieder und die besuchten Anlässe waren unterschiedlicher Art:

06. Februar	Theater Wangs: „Im Mühligrund“
07. März	Seniorenbühne: „Gedächtnislogga“
21. März	Operettenbühne: „Der Vogelhändler“
17. April	Opernverein Vaduz: „Hoffmanns Erzählungen“
29. April	TAK Komödie: „Schon wieder Sonntag“
09. Mai	Kantonsschule Sargans: Musical „Josef“
05. Juni	Ein dolce Vita Abend: „Junimond“
31. Juli	Seebühne Walenstadt: „Die Schwarzen Brüder“
10. September	Kabarett im SAL: „Blindflug“
03. Oktober	Musical Balzers: „Grease“
27. November	Gospelkonzert: „Bo Katzmann“

Ich danke euch Mitgliedern, Helfern und Freunden für euer Vertrauen und eure tatkräftige Unterstützung.
Mein Dank gilt auch den Fahrern für ihr sicheres Geleit.
Ich hoffe weiterhin auf viele neue Ideen und Anregungen und ich bin sicher, dass wir auch weiterhin viel Spass haben werden.

Andrea Wohlwend

Bericht:

Stammtisch

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER 2003

IN KÜRZE

Behindert – nicht behindert – jo, und?

VADUZ – Am Donnerstag, den 28. August trafen sich zwanzig Frauen und Männer im Landgasthof Au in Vaduz zum 1. Stammtisch des Liechtensteiner Behinderten-Verbands.

Es wurde debattiert, gelacht, Meinungen und Ideen fanden offene Ohren, die Bedienung brachte Getränke. Ein ganz gewöhnlicher Stammtisch? Nicht ganz! Die Stammtischbesucherinnen und -besucher haben eine besondere Gemeinsamkeit. Aufgrund einer Behinderung leben sie in unserer Gesellschaft unter erschwerten Bedingungen. Der

behindertnichtbehindert
jo, und?
STAMMTISCH LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND

Stammtisch ist eine Initiative des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes. Ein wöchentliches Angebot um:

- sich unorganisiert, zu treffen, Bekanntschaften zu knüpfen und zu pflegen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen

Mit diesem Artikel im Volksblatt machte der Stammtisch im September 2003 auf sich aufmerksam.

‚Sieben Jahre und kein bisschen leise', darf man dazu sagen. Es wird weiter debattiert, gelacht, Freude und Ärger wird Luft gemacht.
Das Erdbeben auf Haiti, 50 Jahre IV, Armut in Liechtenstein, die Zeitungsseiten von «mittendrin», auch die Weltausstellung waren Thema beim Stammtisch. Nicht zu vergessen die Dauerbrenner Beziehung und Partnerschaft, fehlende Arbeitsangebote, Behinderungen im öffentlichen Raum und die neuen Busabopreise.

Über dreissig verschiedene Personen besuchten den Stammtisch, durchschnittlich zehn jeden Donnerstag.

Der Stammtisch ist zu einem ‚Zuhause' geworden; auch wegen den gemeinsamen Nachtessen, der Weihnachtsfeier, dem Rambazamba am Schmutzigen Donnerstag; vor allem aber wegen der Gewissheit, willkommen zu sein.

Bericht:

Breitensportgruppe 2010

Wir sind eine tolle Truppe von ca. 20 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 25 und 70 Jahren. Das Turnjahr 2010 haben wir aktiv begonnen, um das entstandene Weihnachtsbäuchlein etwas kleiner werden zu lassen.
Auch dieses Jahr haben wir uns zu einem Fasnachtshock im Restaurant Au in Vaduz getroffen. Es war ein toller Anlass, bei dem wir sehr viel Spass hatten.
Bei der Generalversammlung gaben wir wieder mal eine unserer genialen Gruppenvorführungen zum Besten. Als es dann langsam Sommer wurde, hielt uns nichts mehr in der Halle. Sofern es das Wetter zuliess, gingen wir nach draussen, um zu Fuss Triesen unsicher zu machen. Aber meistens führte uns der Weg zum Sportplatz, wo wir Leichtathletik trainierten.
Das war auch notwendig, denn am 26. Juni 2010 gingen wir nach Rüthi zum Turnfest. Da wurden wir schon von den Organisatoren erwartet. Es war ein sehr heisser Tag, aber unsere Athleten gaben wie immer alles, es war ein toller Anlass. Am Schluss der Wettkämpfe zogen wir samt unserer Fahne in die Arena ein. Das war ein tolles Erlebnis.
Nach Rüthi ging es dann zuerst in die wohlverdienten Sommerferien. Anschliessend konnten wir es diesmal etwas gemütlicher angehen, da der nächste Ernstfall erst im November geplant war. Und so konnten wir einige Spiel- und Spassabende zusammen verbringen.
Aber schon bald stand dieser besagte November vor der Tür und wir mussten für die Hestromada trainieren. Die Verantwortlichen der Hestromada waren wieder sehr zuvorkommend, gaben sich viel Mühe, damit der Anlass ein voller Erfolg wurde. Die Platzierung konnte sich wie jedes Jahr sehen lassen: „Top 10“. Beatrice Nigg wurde noch als beste Spielerin des Turniers ausgezeichnet, da sie im ersten Spiel gleich 3 Tore geschossen hat. Danach konnten wir es dann etwas ruhiger nehmen, da bis zu den Weihnachtsferien keine Events mehr geplant waren. Mit der Weihnachtsfeier im Orion in Schaan liessen wir das Jahr ausklingen.
Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne den grossen Einsatz aller Mitglieder der Breiten-Sportgruppe. Auch möchten wir es nicht unterlassen, an dieser Stelle Inge zu danken, die immer hilfsbereit zur Stelle ist. Auch an Karin geht mein Dank, die mir bei jeder Turnstunde zur Seite steht.
Wieder geht ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr zu Ende. Es macht uns sehr viel Spass und Freude, jeden Freitag mit euch verbringen zu dürfen.

Die Leiterinnen Anke Frick und Karin Blum

Bericht Spitzensport:

Handbike – Walter Eberle

Eingeläutet wurde diese Saison bereits im Dezember letzten Jahres mit Rollentraining im Wohnzimmer, bis zum ersten Europacuprennen am Ostersamstag wurden ca. 1000 km auf einem umgebauten Spinningbike abgespult. In Rosenau (FR) konnte ich bereits mit der Spitzengruppe mitfahren und mich auf dem guten fünften Rang klassieren. Danach folgte das Trainingslager im wunderschönen Sardinien, wo ich mit den Schweizer Kollegen die intensiven Einheiten abspulen konnte. Beim traditionellen Vaduzer Städtlelauf resultierte bei guter Besetzung der zweite Rang. Einen dritten Rang gelang im Duathlon Zofingen, der wechselnd mit Rennrollstuhl und Handbike absolviert wurde. Das heimische Europacuprennen um den Sempachersee im Einzelzeitfahren musste unter nass/kalten Bedingungen gefahren werden, wo der mässige sechste Rang resultierte. Im hartumkämpften Rennen in Mels musste ich mich im Endspurt mit dem zweiten Rang geschlagen geben. Erstmals wurde in der Steiermark ein Bergrennen ausgetragen mit bis zu 18% Steigung. Nach 70 Minuten und 1000 Höhenmetern fuhr ich als zufriedener Vierter ins Ziel. Der Höhepunkt meiner bisherigen Karriere folgte eine Woche später im tschechischen Louny, wo ich erstmals aufs oberste Treppchen steigen konnte. Bestätigen konnte ich diesen Sieg am nächsten Tag mit einem zweiten Rang. So konnte ich gar im Gesamtklassement noch ein Wörtchen mitreden. Als Vorbereitung zur Tortour absolvierte ich den Engadin Radmarathon über 3 Pässe, um meine Härte am Berg zu verbessern. Diese Härte wurde an der Tortour gefordert, wo 1000 km und 15000 Höhenmeter rund um die Schweiz zu absolvieren waren. Wir wagten den Versuch, diese Tortour erstmals mit Handbikes zu absolvieren. Wir wurden mit einem wunderschönen Wochenende belohnt. Mit fünf Schweizer Kollegen konnten wir dieses Abenteuer nonstop in 52 Stunden glücklich und mit tief beeindruckten Erlebnissen beenden. Zum krönenden Abschluss konnte ich im englischen Kent ebenfalls zweimal aufs Treppchen steigen. Beim Abschlussrennen in Luxembourg reichte ein TopTen Platz für den nie erwarteten Gesamtsieg im Europacup, worüber ich mich sehr freue.

Herzlichen Dank dem Behinderten Verband für die tolle Unterstützung!
Walter Eberle, Paraplegiker, Schaan

Bericht Spitzensport:

Tischtennis – Peter Frommelt

Ein grosser Sportler tritt zurück

Elmar Goop suchte 1977 noch einen Spieler für seine Tischtennismannschaft und es gelang ihm, Peter Frommelt für sein Team zu gewinnen. Niemand konnte ahnen, welch grosse Karriere daraus werden sollte. Weit über 200-mal stand der Schaaner auf dem Podest, eine Erfolgsgeschichte, die seine kühnsten Träume bei weitem übertrafen.

Erfolg bei den „Unversehrten"

Peter spielte in den ersten Jahren immer mit und gegen „Nichtbehinderte".
Schon im 2. Jahr (1978) gewann er das damals grösste Tischtennisturnier der Schweiz in der Kategorie D.
Es folgten 20 liechtensteinische Landesmeistertitel im Herren Open, Doppel und Herren Senioren. Es würde zu weit führen, hier alle Erfolge aufzuzählen.
9-mal reichte es zum Ostschweizermeister bei den Herren Senioren und 6-mal zu Medaillengewinnen bei den Schweizermeisterschaften der Senioren.

Internationale Einsätze

Peter ist Rekordnationalspieler Liechtensteins und hat die meisten Siege für unser Land errungen. 1994 gelang es ihm bei den Europameisterschaften in Birmingham, unter die letzten 64 Spieler vorzustossen. Diese sensationelle Leistung ist in der internationalen Presse gross gewürdigt worden. Peter wird bis heute in der Welt- und Europarangliste für Tischtennisspieler geführt und, so weit mir bekannt, ist er auf der ganzen Welt der einzige „Schwerbehinderte" überhaupt, der das je geschafft hat.

2008, als Peter sich hauptsächlich auf den Behindertensport konzentrierte, gewann er das „Zürich Open“ und erhielt anschliessend eine A17 Klassierung. Damit stiess er in die absolute Schweizer Elite vor und wurde der höchst klassierte liechtensteinische Tischtennisspieler aller Zeiten.

Behindertensport

Sein erstes Behindertenturnier spielte Peter 1981 in Stuttgart, wo die deutschen Meisterschaften stattfanden. Zu seiner eigenen Überraschung gewann er im Finale gegen den amtierenden Paralympicsieger Kroll. 1984 errang er bei den Paralympics in New York die Bronzemedaille. Das war das letzte Turnier, an dem es faire Bedingungen gab. Ab jetzt wurden die unterschiedlichsten Behinderungen in eine Klasse zusammengefasst. Peter und einige andere Oberschenkelamputierte versuchten gegen diese Ungerechtigkeiten anzukämpfen, doch vergeblich. Der Liechtensteiner liess sich nicht entmutigen, trainierte noch mehr und besser und erzielte trotz seiner schweren Behinderung viele grossartige Erfolge.

Unglaubliche Resultate

Peter ist 4-facher Medaillengewinner bei Paralympics-, Europa- und Weltmeisterschaften. 6-mal gewann er den Europacup in Wrexham GB, 5-mal das Argentinien Open, 2-mal das U.S. Open, 1-mal das Mexican Open, 1-mal das Südafrika Open, 1-mal das Australien Open, 1-mal das German Open, er war 2-facher österreichischer Meister und gewann 1-mal das Jordan Open. Viele weitere Erfolge zieren sein Palmarès.

24 Jahre die Nummer 1 der Welt

Peter bezeichnete sich selbst oft als einer der letzten Mohikaner. Nur noch wenigen Spielern mit schweren Behinderungen gelang es, sich in den neu geschaffenen Klassen erfolgreich zu behaupten. So ist es nur logisch, dass Peter 24 Jahre ununterbrochen die Nummer 1 der Welt bei den Oberschenkelamputierten gewesen ist. Seine beste Klassierung in der Weltrangliste der Kategorie 8 (verschiedene Behinderungen zusammengefasst) war die Position 4.

Für Peter selbst ist trotz der vielen Siege der 4. Rang bei den Paralympics 2004 in Athen der grösste Erfolg, weil dort nur noch die ersten 16 Spieler der Weltrangliste zugelassen waren.

Vor dem Tischtennis war Skibob

Peter stammt aus einer Skifahrerfamilie. So ist es eigentlich nicht verwunderlich, dass er nach seinem schweren Unfall und dem langen Spitalaufenthalt eine Sportart auswählte, die auf Schnee ausgetragen wurde. Die ersten Versuche waren hart. Mit nur einem kleinen Ski war es sehr schwierig, den schweren Skibob zu beherrschen.

1969 nahm er zum ersten Mal an den Europameisterschaften teil und wurde auf Anhieb Dritter. 1 Jahr später reichte es schon für Platz 2 und 1971 gewann er mit riesigem Vorsprung die Goldmedaille. Bemerkenswert ist, dass er der einzige Teilnehmer mit nur einem Ski war, alle anderen hatten beide.

Nach diesem Triumph beendete er seine Karriere als Skibobrennfahrer.

Unglaubliche und spezielle Bilanz

Ich glaube, es hat noch nie einen Sportler gegeben, der auf höchstem Niveau in zwei total verschiedenen Sportarten erfolgreich war. Das zeigt, welch grosses Talent Peter mitbringt. Wie er unterschiedliche Bewegungsabläufe und Anforderungen beherrschte, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. 4-mal Tischtennis, 3-mal Skibob, 7 Medaillen in einer Sommer- und einer Wintersportart.

Abschliessend möchte ich noch sagen, dass Peter mir gegenüber immer wieder erwähnt hat, wie dankbar er sei für die moralische und finanzielle Unterstützung des Liechtensteinischer Behinderten-Verbandes (LBV).

Ich glaube, ich spreche auch in seinem Namen, wenn ich dem gesamten Vorstand und allen Mitgliedern alles Gute für die Zukunft wünsche.

Kurt Büchel, Coach

Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Bericht:

Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Dem Büro obliegen die Aufgaben gemäss Art. 22 BGlG, aufgeführt im Leistungsvertrag [Art. 3.4.2] zwischen dem ASD und dem LBV. Das Büro führt diverse Angebote im Haus der Begegnung in Schaan. Das Haus ist Mittel zur Erfüllung der verschiedenen Aufgaben aus dem Leistungsvertrag. Für folgende Aktivitäten wurde das Haus der Begegnung hauptsächlich genutzt: Gruppenraum der Freizeitgruppe des LBV, Gruppenraum der SHG unanders, Proberaum des Chors Sing mit!, Spielenachmittag des LBV sowie Infoveranstaltungen von Special Olympics.

Das Büro erbrachte im Jahr 2010 nachstehende Leistungen:

Im Jahr 2010 fanden 49 Beratungen statt. Davon fallen 36 auf Privatpersonen, 9 auf Organisationen und Behörden sowie 4 Beratungen auf Unternehmungen. Die thematische Aufteilung der Beratungen stellt sich folgendermassen dar: Barrierefreiheit (7 Fälle), Arbeit/Arbeitsplatz (4 Fälle), Selbstsorge/Assistenz (5 Fälle), Gesundheit (5 Fälle), Probleme mit Behörden/Versicherungen (9 Fälle), Mobilität (14 Fälle), Wohnen (8 Fälle) und Integration (8 Fälle).

Redaktionsteam «mittendrin»

Das Büro arbeitet aktiv mit im Redaktionsteam von «mittendrin». «mittendrin» nennt sich eine Zeitungsseite, die alternierend in den Tageszeitungen ‚Vaterland' und ‚Volksblatt' erscheint. Das Redaktionsteam traf sich zu insgesamt 10 Sitzungen. Die Themen der Zeitungsseiten waren Reisen (24.8.), Homestory (16.9.), Partnerschaft (28.9.), Hemmschwellen abbauen (21.10.) sowie Visionen (9.11.).

Intensiv eingebracht hat sich das Büro bei den Themen Partnerschaft und Reisen sowie bei der Seite Hemmschwellen abbauen. Im Zuge der Vorbereitung dieser Seite besuchten Schülerinnen und Schüler das Haus der Begegnung und informierten sich über die Angebote des Hauses und über Gleichstellungsthemen.

Bereits seit 2006 arbeiten wir beim Redaktionsteam "mittendrin" mit. Im Jahr 2010 wurden Sonderseiten zu diesen Themen gestaltet: Visionen zum alltäglichen Leben, Hemmschwellen abbauen, Ferien und Reisen, Recht auf Liebe und Geborgenheit, unnötige Hürden.

Aktionen zu Blickwechsel:

Blickwechsel – Aktionen zu 50 Jahre Invalidenversicherung Liechtenstein
Das Büro brachte sich mit verschiedenen Angeboten intensiv ein zum Jubiläum der liechtensteinischen IV:

Sonderkatalog blickwechsel zum Thema Behinderung
Die Didaktische Medienstelle brachte zum Jubiläumsjahr einen Sonderkatalog zum Thema Behinderung. Das Büro arbeitete dabei massgeblich mit um für Lernende visuelle und physische Materialen sowie Literatur über verschiedenste Behinderungsformen anzubieten. Mit einem in leichter Sprache gehaltenen Input machte das Büro zudem auf die Bedürfnisse von Menschen mit Lernbehinderung innerhalb von Informationsaustausch und Bildung aufmerksam.

Eröffnungsveranstaltung blickwechsel
Der Chor Sing mit! bereicherte die Eröffnungsveranstaltung mit einigen Liedern seines Repertoirs.

Rollodrom
Das Büro realisierte und betreute unter Einbezug von Menschen mit Handicap einen Rollstuhlparcours. Der sehr gut frequentierte Parcours machte für die Teilnehmenden wie für die Zuschauenden deutlich, mit welchen Hürden und Erschwernissen Menschen im Rollstuhl täglich herausgefordert werden, sei es der ‚Gang' auf die Toilette, die Fahrt auf einer schiefen Ebene, die Fahrt über Kopfsteinpflaster oder Kieswege sowie das Bewältigen von Steigungen.

Talente Tauschbörse
Unter dem Slogan ‚I helf dir, du helfscht mir' stellte das Büro die Talente Tauschbörse vor. Die Talente Tauschbörse ist ein Projekt, das Menschen mit Behinderung ermöglicht, ihre Fähigkeiten anzubieten. Das Projekt wurde 2008 mit dem Chancengleichheitspreis der Regierung ausgezeichnet.

Sommeraktivitäten
Für einige Menschen mit Behinderung ist die Gestaltung arbeitsfreier Tage ein Problem. Gründe sind das Unvermögen, den Tag sinnvoll zu gestalten, das Fehlen eines tragfähigen, sozialen Netzes für die Planung und Gestaltung von gemeinsamen Freizeitgestaltungen und auch die eingeschränkten finanziellen Mittel für Ausflüge.
Für Personen, die in einer Beschützten Werkstätte arbeiten und quasi ‚Zwangsferien' machen müssen, bot der Liechtensteiner Behinderten-Verband auch im vergangenen Jahr Sommeraktivitäten an. Das Angebot ist gedacht für eine Gruppe bis acht Personen. Während zwei Wochen wurden die sechs angebotenen Halbtagesausflüge rege genutzt.

Chor Sing mit!
Seit September 2006 lädt der LBV monatlich zum Liederabend. Frauen und Männer, behindert oder nicht behindert, treffen sich jeweils am zweiten Mittwoch im Monat zum gemeinsamen Singen mit Chorleiterin Patricia Lingg-Biedermann.

Im vergangenen Jahr trafen sich die Sängerinnen und Sänger zu 12 Proben. Inzwischen ist der Chor auf 23 Personen angewachsen. Das Liedgut umfasst etwa 70 Volkslieder, Schlager und Kanons.
Der Chor begeisterte bei drei Anlässen während des Jahres: am 4. Mai an der Eröffnungsveranstaltung blickwechsel zu 50 Jahre IV Liechtenstein, am 26. September beim Erntedank- und Familiengottesdienst in Schaanwald sowie am 24. Oktober an der Herbstveranstaltung des LBV.

Datenbank www.behinderung.li
Die Datenbank ist eine umfangreiche Linksammlung zu unterschiedlichsten Informationen rund um Behinderung.
Zielpublikum sind Menschen, die durch Krankheit oder Unfall eine Behinderung erfahren sowie Eltern, die ein Kind mit Behinderung bekommen, Fachleute aus medizinischen, sozialen und pflegerischen Bereichen, Berufsverbände, öffentliche Stellen etc. Die Datenbank hat inzwischen über 320 Einträge.

Trialog
Das Büro nimmt Teil an den monatlichen Trialog-Treffen. Der Austausch von Psychiatrie- und Psychose-Erfahrenen, Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen/Störungen sowie Fachleuten wird unter anderem genutzt, um Angebote des Büros und des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes einzubringen.

Finanzen 2010

Bilanz per 31. Dezember 2010

		Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		118’607.83	
Debitoren		45’170.90	
Trans. Aktiven		3’519.70	
Total Umlaufvermögen		**167’298.43**	
Anlagevermögen			
Mobilien		66’908.40	
Wertschriften		1’355.80	
Total Anlagevermögen		**68’264.20**	
Fremdkapital			
Kreditoren			40’235.45
Trans. Passiven			29’260.05
Rückstellungen			136’500.00
Total Fremdkapital			**205’995.50**
Eigenkapital			
Vereinsvermögen	21’568.33		
Gewinn 2010	7’998.80		
Total Eigenkapital	**29’567.13**		**29’567.13**
		235’562.63	**235’562.63**

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2010

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	47’6345.4	
Raumaufwand	39’600.00	
Strom, Unterhalt u. Reparaturen	24’708.75	
Büro- u. Verwaltungsaufwand	32’692.65	
Versicherungen	3’928.00	
Übriger Betriebsaufwand	3’766.00	
Total Betriebsaufwand	**581'040.80**	
Kundenaufwand		
Dienste u. Beratung	101'125.75	
Unterstützungen	105'282.60	
Freizeit- und Vereinsanlässe	45'096.70	
Transportdienst	130'306.85	
Büro für die Gleichst. M.m.B.	*87'398.00	
Abschreibungen	28'800.35	
Sammlungen u. Aktionen	7'860.00	
Vorstand u. Delegation	1'925.90	
Total Kundenaufwand	**507'796.60**	
Betriebserträge		
Mitgliederbeiträge + Gönner		52'960.00
Beiträge von Institutionen		508'604.15
Spendenerträge		230'709.25
Total Betriebserträge		**792'273.40**
Kundenerträge		
Erträge aus Beratung + Dienste		61'580.65
Erträge aus Freizeit- und Vereinsanlässen		7'455.35
Erträge aus Transportdiensten		217'294.15
Verwaltungs- und Kapitalerträge		7'820.30
Übrige Erträge		10'412.35
Total Kundenerträge		**304'562.80**
	1'088'837.40	**1'096'836.20**
Gewinn 2010	**7'998.80**	
	1'096'836.20	**1'096'836.20**

*In diesem Betrag sind 81'500.00 CHF Rückstellungen für das Projekt "Leichte Sprache" enthalten.
Der tatsächliche Aufwand für des Büros für die Gleichst. M.m.B. beträgt 5'898.45 CHF.

Thöny Treuhand

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBANDES, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes in Vaduz haben wir die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen und gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Triesen, 04. Februar 2011

THÖNY TREUHAND AG

W. Nold
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)

G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen
- Bilanz und Erfolgsrechnung

Wir bieten Hand

Da Behindertsein in vielen Lebensbereichen oft Mehrkosten erzeugt, so z. B. durch mangelnde eigene Mobilität, ist jeweils eine weitere Person und ein geeignetes Fahrzeug notwendig, um Arzttermine, Therapien etc. wahrnehmen zu können. Den Fahrdienst und viele unserer anderen Dienstleistungen bieten wir unseren Mitgliedern kostengünstig oder gratis an.

Um dies bieten zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir sind dankbar für jede Spende. Konto Nr. 204.925.02 bei der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz oder PC 90-11935-9.

Liechtensteiner
Behinderten-Verband

Wiesengass 17
FL-9494 Schaan
Tel. +423 390 05 15
lbv@lbv.li
www.lbv.li